

Feiern wie die Fürsten – auch Sie?

Im Oktober 1994 gründeten die Sparkasse Ostholstein, der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein, die Stadt Eutin und der Kreis Ostholstein die „Sparkassenstiftung Jagdschlößchen“. Die Liegenschaft selbst wurde vom Land Schleswig-Holstein eingebracht. Nach intensiver Renovierung steht das Juwel heute für Besichtigungen, stimmungsreiche Konzerte, feierliche Trauungen, stilvolle Privat- und Firmenfeiern zur Verfügung. Das Jagdschlößchen ist u.a. Kulisse des „Eutiner Konzertsommers“.



Außer dem Festsaal mit einem ungewöhnlichen Kronleuchter, wunderbarem Seeblick und direktem Terrassenzugang gibt es einen Empfangs- und einen Mehrzweckraum, eine umfangreich ausgestattete Küche und ein behindertengerechtes WC.

Kontakt:

Vermietung des Jagdschlößchens:
Sparkassenstiftung Jagdschlößchen
Am Rosengarten 3 23701 Eutin
Tel. (04521) 85 77 00 2
www.sparkassen-stiftung-jagdschloesschen.de

Die Sage vom Uklei

Nicht weit von Eutin in einem Buchenwald gibt es einen kleinen See, genannt der „Uklei“. Sein dunkles Wasser ist ruhig und ungestört in einer Umgebung, die oft traurig und melancholisch wirkt. Dieser See entstand vor vielen Jahren.

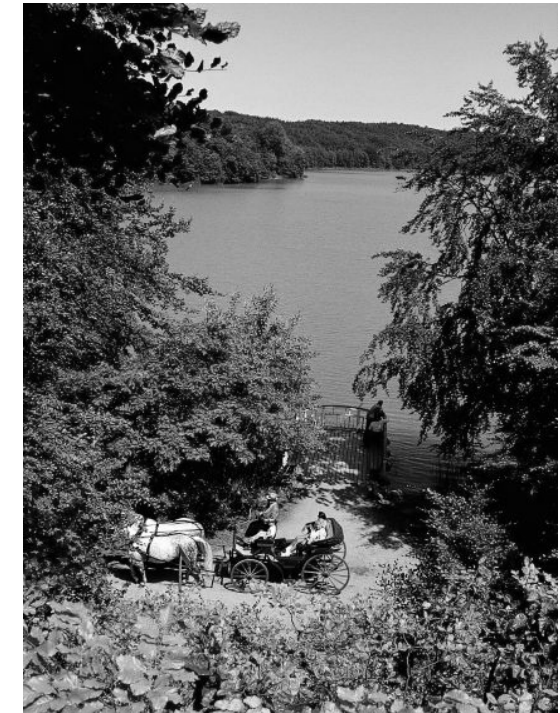
Auf der Anhöhe, wo jetzt das Jagdschlößchen steht befand sich vor langer Zeit ein Schloss, in dem ein junger, schöner Ritter lebte. Jeden Morgen ging er früh in den Wald zum Jagen und begegnete dort oft der Tochter eines armen Bauern aus Sielbeck, die ihres Vaters Pferde vom Wald auf die Wiesen führte. Der Ritter, von ihrer Schönheit entzückt, verliebte sich in sie, doch sie widerstand seinen Annäherungen und den ihr angebotenen Geschenken. Auf seine Liebesschwüre entgegnete sie, dass sie niemals seine Frau werden könne, da sie nur die Tochter eines armen Mannes sei. Und doch hatte sie sich bereits unsterblich in den wilden Ritter verliebt.

Eines Morgens, als er sie wieder mit Bitten und Versprechungen bedrängte, kamen sie zu einer kleinen Kapelle im Wald. Der Ritter führte das Mädchen zum Altar mit den Worten: „Hier vor Gottes Augen nehme ich Dich als meine Gemahlin und der Himmel soll mich vernichten, wenn ich meine Treue nicht halte.“ Das Mädchen glaubte seinem Schwur und traf den Ritter von nun an jeden Morgen im Wald. Als das Mädchen ihn an sein Versprechen erinnerte, kam er seltener und schließlich gar nicht mehr. Sie fühlte sich verlassen und betrogen, trug nur noch ein schwarzes Kleid und wurde vor Gram krank und verstarb. Inzwischen hatte sich der Ritter mit einer reichen Gräfin verlobt. Die Hochzeit sollte in der kleinen Kapelle im Wald stattfinden. Als der Pfarrer nach seiner Predigt das Brautpaar zusammenführen wollte, erschien plötzlich der Geist des unglücklichen Mädchens. Ihr Finger zeigte drohend auf den Bräutigam, als er in Schrecken niederfiel. Ein furchtbares Gewitter brach aus und die Kapelle mit allen, die drinnen waren, versank in den Boden und es entstand der See, wie wir ihn heute kennen. Nur der Pfarrer, die Braut und ein kleines Mädchen auf der hölzernen Treppe zum Altar wurden gerettet.

In der Abenddämmerung, bei ganz stillem Wetter, ist das Läuten des kleinen Glöckchens der Kapelle aus dem Wasser zu hören, doch man muss selbst ganz still sein und genau hinhören...

Weitere Informationen auch bei der:
Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin
Tel. (0 45 21) 70 97 0, Fax -70 97 20
www.holsteinischeschweiz.de/eutin
info@eutin-tourismus.de

Jagdschlößchen



- Idyll am Ukleisee -

Das Jagdschlößchen am Ukleisee

Das spätbarocke „Lusthaus zu Sielbeck“ wurde 1776 von Hofbaumeister Georg Greggenhofer im Auftrag von Friedrich August, Fürstbischof von Lübeck, und Herzog von Oldenburg, errichtet. In Eutin stammen auch das St. Georgs-Hospital (heute Bauamt), die Orangerie im Schlossgarten und das Kavaliershhaus am Schlossvorplatz von diesem Hauptvertreter der schleswig-holsteinischen Backsteingotik. Der Belvedere-Bau lag auf einer erhöhten Landzunge mit doppeltem Ausblick auf Uklei- und Kellersee – die Sicht zum Kellersee ist heute leider zugewachsen. Greggenhofer konzipierte einen eingeschossigen, stuckierten Saalbau mit Mansarddach und zwei Seitenflügeln.



Das verputzte Fachwerkgebäude wurde hauptsächlich für Gesellschaften des Eutiner Hofes nach der Jagd genutzt, mitunter auch als Teepavillon oder für kleinere Feiern, nicht jedoch zur Übernachtung. Nach 1945 wurde es zuerst Unterkunft für Heimatvertriebene, dann Veranstaltungsstätte für Konzerte und Gottesdienste. 1994 begann die umfassende denkmalgerechte Sanierung des stark geschädigten Prachtbaues, so dass es heute im vollen Glanz wieder besichtigt und genutzt werden kann. Der damals moderne, aufklärerische Gedanke vom „freien Individuum in der freien Natur“ kann wieder getreu nachvollzogen werden.

Das Sielbecker Lustholz

Eine Besonderheit des Jagdschlößchens lag schon zu Bauzeiten in der geglückten, gartenkünstlerischen Einbindung in die Landschaft. Die Ostseite ist besonders ruhig gelegen und bietet einen traumhaften Ausblick auf Wald und Ukleisee. Die Terrasse erhielt eine klare Linienführung, die das Natürliche des Umfeldes besonders zur Geltung bringt. Die hölzerne Anglerbrücke liegt in der Blickachse vom Lusthaus zum See. Sie bot sich Künstlern wie Literaten immer wieder als Motiv: Hier trank man Tee, unterhielt sich, angelte oder stieg in kleine Boote. Schon der berühmte, in der Region geborene Gartentheoretiker Hirschfeld beschrieb 1780 das waldähnliche Umfeld des Jagdschlößchens als „Aufenthalt der ländlichen Ruhe und Ergötzung“. Er hebt in seinen Schriften die gewundenen Wege im Umfeld des Schlößchens hervor. Es gelang, das alte Wegesystem wieder originalgetreu auszugestalten. An der Sielbecker Aue, dem westlich gelegenen einzigen Ausfluss des Sees, entstand unter anderem eine Brücke sowie ein kleiner Wassersturz wieder neu.



Der Ukleisee in der Holsteinischen Schweiz

Der Ukleisee („kleines Wasser“) - zeitweilig auch Ugley geschrieben - ist ein Relikt eiszeitlicher Landschaftsprägung und befindet sich ca. 7 km nördlich von Eutin im Ortsteil Sielbeck. Er entstand nach dem Abschmelzen der einst mehrere 100m dicken Gletscher, indem Eisblöcke unter den mitgeführten Gesteinsmassen erst



später abtauten und wassergefüllte Senken hinterließen. Der heute mit Buchen und Eichen bewaldete See ist bis zu 16m tief und 35 ha groß. Um ihn rankt sich eine geheimnisvolle Sage, nach der ein Kirchlein hier versunken sein soll (genauer finden Sie auf einer Infotafel bei einem Spaziergang um den Uklei).

Die landschaftlichen Reize des Sees und der hügeligen, wald- und seenreichen Umgebung des Naturparks Holsteinische Schweiz wurden am Ende des 18.Jh. entdeckt und in zahlreichen Reisebeschreibungen herausgestellt. Gelehrte, Dichter, Maler und Komponisten wie Wilhelm von Humboldt, Johann Heinrich Voß, Emanuel Geibel oder Wilhelm Tischbein fühlen sich vom romantischen Ukleisee angezogen.



Seine Beliebtheit ließ im 19. Jh. Gasthäuser entstehen, bis heute ist der Ukleisee zu Recht ein beliebtes Ausflugsziel. Wanderungen, Radtouren und Ausflüge sind von hier aus ideal zu absolvieren. Auch der nahe Kellersee mit seinen Ausflugschiffen oder die Verbindung zum Wasserwanderweg Schwentine von Eutin bis nach Kiel machen den Reiz der Gegend aus.